

Weydemeyer vom 5. März 1852) fehlen gänzlich. Auf diese Weise kann der Anspruch nicht erfüllt werden, ein Selbstporträt von Marx zu zeichnen, das dieser hervorragenden Persönlichkeit, einer der "richtungweisenden Gestalten der Neuzeit", dessen Ideen "das Gesicht der modernen Welt prägen halfen", gerecht wird.

Den großen Anteil der Briefe an und über Lasasalle (63) begründet der Herausgeber mit der Notwendigkeit, Lassalle als bedeutende historische Persönlichkeit im englischen Sprachraum bekannter zu machen.

Der Anhang 2 enthält außer einer Übersicht über die Mitglieder der Familie Marx und wichtigen Lebensdaten von Marx und Engels vor allem ein umfangreiches Namens- und Sachregister. Die außergewöhnlich starke Betonung editorischer Rechte läßt den Schluß zu, daß mit dieser Arbeit auch der Zweck verfolgt wird, die Herausgabe entsprechender Briefbände im Rahmen der ersten englischen Werkausgabe "Karl Marx, Friedrich Engels: Collected Works" (Moscow) zumindest zu behindern.

In der deutschsprachigen Ausgabe sind die auf US-amerikanische einfache Leserbedürfnisse zugeschnittenen, teilweise recht oberflächlichen Anmerkungen durch präzise Daten und Kommentare aus den MEW ergänzt und verbessert.

Ingolf Neunübel

Les filles de Karl Marx. Lettres inédites. Hrsg. von Olga Meier.

Einleitung von Michelle Perrot.

Paris: Editions Albin Michel; 1979.

Deutschsprachige Ausgabe:

Die Töchter von Karl Marx. Unveröffentlichte Briefe. Ediert von

Olga Meier. Einleitung von Margarete Mitscherlich-Nielsen.

Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1981. - XX, 363 S.

Die hier veröffentlichten 106 Briefe datieren aus den Jahren zwischen 1866 und 1898 und sind Teil eines Archivs von 339 Dokumenten, des von Marcel-Charles Longuet, einem Urenkel von Karl Marx, dem französischen Wissenschaftler Emile Bottigelli (1910-1975) übergeben worden war und als Sammlung Bottigelli bekannt ist.

In der vorliegenden Ausgabe wurde eine Auswahl getroffen. Alle an dritte Personen gerichteten oder von dritten Personen geschriebenen Briefe sind weggefallen. Es erscheinen die Briefe der drei Marx-Töchter untereinander, an Vater, Mutter und ihre Ehemänner sowie Briefe der Schwiegersöhne von Marx an ihn bzw. an ihre Frauen. Einige der abgedruckten Briefe sind unvollständig überliefert, bei einigen anderen sind "absichtlich einige völlig unbedeutende Passagen weggelassen worden".

Olga Meier, die die von Bottigelli begonnene Arbeit zur Herausgabe der Briefe zu Ende führte, hat eine sorgfältige Edition der originalen Briefftexte vorgelegt. Die Übertragung der Briefe aus dem Französischen und Englischen für die deutschsprachige Ausgabe läßt einige Qualitätsansprüche offen.

Die Briefe vermitteln ein vielseitiges, lebendiges Bild vom Leben der Familie Marx, von den Familienbeziehungen und den Interessen und Problemen ihrer Verfasser. Sie zeigen zugleich einprägsam, wie eng bei ihnen die Familienereignisse und das politische Geschehen miteinander verknüpft waren, wie aktiv sie an der Arbeiterbewegung Anteil nahmen. Dieses revolutionäre Engagement der Marx-Töchter findet in beiden Einleitungen sowie in den knappen Überleitungstexten zwischen den einzelnen zeitlichen Abschnitten allerdings ungenügende Berücksichtigung, so daß damit kein abgerundetes Bild ihrer Persönlichkeiten vermittelt wird. In der Einleitung zur deutschsprachigen Ausgabe werden darüber hinaus feministische Thesen vertreten, die eine erhebliche Unkenntnis biografischer Sachverhalte offenbaren.

Die vorliegende umfangreiche Briefpublikation stellt zweifellos eine zusätzliche wichtige Detailquelle für die Marx-Engels-Forschung, insbesondere auf biographischem Gebiet, und die historische Forschung, vor allem zur Geschichte der Arbeiterbewegung, dar.

Richard Spertl

Karl Marx: Interviews and recollections. Hrsg. von David McLellan. London, Basingstoke: The Maxmillan Press Ltd, 1981. - XXI, 186 S. Der Herausgeber dieser Auswahl von Erinnerungen an Karl Marx hat bereits u. a. eine Marx-Biographie (Karl Marx: His Life and Thought. London 1976) und weitere Arbeiten über Marx veröffentlicht. Der vorl. Band enthält 44 Beiträge, darunter 41 Erinnerungen von 33 Personen, u. a. von Marx' Familienangehörigen und Kampfgefährten, aber auch von anderen Zeitgenossen wie z. B. G. Mevissen, A. Ruge, S. Born; außerdem einige aus dem englischen Bekanntenkreis von Marx und von Freundinnen seiner Tochter Eleanor. Aber es sind ebenso Schmähungen von Heinzen, Bakunin, Techow und einem preußischen Agenten (der Name ist nicht überliefert) kommentarlos in diese Sammlung aufgenommen worden. Außerdem werden die beiden Interviews von Marx für amerikanische Zeitungen und Marx' "Bekanntnisse" veröffentlicht.

Mit diesem Auswahlband erhebt der Herausgeber den Anspruch, ein annähernd vollständiges und richtiges Bild von Marx als Mensch zu vermitteln. Er behauptet, die von marxistischen Herausgebern edierten entsprechenden Darstellungen wären einseitig. Das träfe auch auf den von ihm in vielen Fällen als Grundlage verwendeten Band "Reminiscences of Marx and Engels" (Moskau o. J.) zu. Er habe dort ausgelassene Textstellen in seine Veröffentlichung aufgenommen. Dagegen betrachtet er es als keine einseitige Darstellungsweise, daß er selbst nur Auszüge aus den von ihm ausgewählten Erinnerungen bringt, oder, wie im Falle der Passage aus dem Brief von Techow, der schon von manchen Marx-Verleumdern zur Verunglimpfung von Marx' Charakter verwandt wurde, nichts über die Stellungnahme von Marx in "Herr Vogt" zu diesem Brief mitteilt.

Auch in der angefügten annotierten Bibliographie über in englischer Sprache erschienene Marx-Biographien werden vom Herausgeber die aus marxistischer Sicht verfaßten Arbeiten gleichfalls als einseitige Darstellungen abgewertet.

Käte Schwank